

ein neuer Anfang

die Geschichte vom wandelnden Schloss etwas anders

Von abgemeldet

Kapitel 5: Reise ohne Ziel

Reise ohne Ziel

//Ob es Markl wohl gut geht, da wo er jetzt ist?//, war ihr erster Gedanke. Sie schritt hinaus in die dunkle Nacht und schloss die Tür hinter sich. Sophia lief die Straße entlang, ohne zu wissen, wohin sie eigentlich ging. Nur weg wollte sie. Weg von der Stadt, von dem Schloss und besonders von Marick. Sie würde ihm nie mehr begegnen. Das nahm sie sich vor. Auch wenn sie nicht mehr sprechen konnte, hatte sie gelernt, sich trotzdem zu verständigen. Dies war aber nicht gerade sehr praktisch, aber der einzige Weg. Sophia sah in richtung Osten, wo die feinen Strahlen der Sonne sich allmählich blicken ließen. Der Himmel färbte sich leicht rot, dann wurde er mit der Zeit immer heller. Ein wundervoller Anblick den Sophia so gern genießen mochte, doch sie war überhaupt nicht in der Stimmung, um den Sonnenaufgang wahr zunehmen. Sie blickte zu den Wäldern, die weit von der Stadt entfernt, so friedlich da standen. Allmählich wünschte sie sich wieder sprechen zu können, doch das würde wohl nie eintreffen. Warum hatte Marick ihr nicht erzählt, dass er ein Zauberer war? Musste er sie erst verfluchen, damit sie es erfahren durfte? Und wo hielt sich Markl jetzt auf? So viele Frage schwirrten in ihrem Kopf herum, doch sie kannte nicht eine Antwort. Sophia ging einfach weiter. Immer weiter der Sonne hinterher, wo die Wälder standen. Der Wind wehte leicht durch die Kronen der Bäume und ein frischer Geruch erfüllte den Tagesanfang. Als Sophia einen kleinen See, nich weit vom Stadtrand entfernt sah, lief sie etwas schneller. Sie hatte den ganzen Tag und die Nacht davor noch nichts getrunken und war hundemüde. Immer schneller lief sie, doch es kam ihr so vor, als ob sich der See immer weiter von ihr entfernte. Doch nach einiger Zeit, stand sie schließlich vor ihm. Der See war nicht groß, doch er glitzerte im Licht und das Wasser wölbte sich leicht im Wind. Am Rand des Sees stand ein altes Schild, dessen Schrift man nicht mehr gut erkennen konnte. Sophia ging auf das Schild zu und versuchte die Schrift zu entziffern. Einige Buchstaben waren verwischt oder auch nicht mehr lesbar. Zu erkennen waren nur diese Worte:

"Dse Sie it nu vo dn,
der ei wuh abt.
Ab pa af,
er sh z vl wunt
dr at fr imr pch."

Sophia ließ sich die Worte noch einmal durch den Kopf gehen, doch sie ergaben keinen Sinn. Dann sah sie noch einen Satz. Diesen konnte sie entziffern.
Dort stand:

"Trink und dein Wunsch wird nur in erfüllung gehen,
wenn du es wirklich willst.
Doch nach geringer Zeit bleibt er allerdings ein Wunsch"

Dies verstand sie sofort. Sophia holte die zylinderförmige Kanne aus ihrer Tasche und füllte sie mit dem Seewasser.

Bevor sie die Kanne an ihre Lippen ansetzte, atmete sie noch einmal tief durch. Dann trank sie.

Das Wasser schmeckte wie jedes andere, nur das dieses warm war. Sophia schloss die Augen und dachte vor sich hin: //bitte lass mich wieder sprechen können. Nur für ein paar Minuten, aber hauptsache ich kann wieder...//

Dann plötzlich wurde ihr ganz warm und die Kälte, die die Nacht mit sich gebracht hatte, verschwand.

Sie sprang auf und stellte die Kanne beiseite. Sophia lächelte und wollte etwas sagen...

...aber es kam kein Laut aus ihrem Mund. Traurig sank sie wieder auf den Boden und kippte das klare Wasser zurück in den See.

Nun war sie noch niedergeschlagener. Sie hatte zwar Geld, doch keine Stimme. Was sollte man mit Geld anfangen, wenn man nicht einmal reden konnte?

Sophia wusste, dass die Welt nicht unterging, aber trotzdem munterte sie das nicht auf.

Also packte das Mädchen die Kanne wieder zurück in ihre Tasche und stand auf.

Sie hatte nichts verloren. Eher eine Erfahrung gewonnen, aber warum war sie dann so traurig? Sophia versuchte einfach damit klar zu kommen, auch wenn es ihr nicht allzu leicht fiel.

Sie ging weiter auf den Wald zu und kam bald an einen Pfad, wo zufälliger Weise ein alter Bauer mit seinem Wagen auf sie zufuhr.

Da Sophia nur von hier weg wollte, stellte sie sich mitten auf den Pfad und bat den Bauern darum, anzuhalten.

Zu ihrer Freude tat er das auch. "Was wollt ihr von mir junge Dame?", fragte er Sophia. Sie zeigte zuerst auf sich und dann auf seinen wagen. Dann faltete sie die Hände und sah ihn bittend an. Sofort verstand der alte Mann.

"Kommt und setzt euch. Wo wollt ihr hin?", sagte der Mann und zeigte auf eine Bank hinter seinem Sitz. Sophia stieg auf und hob die Schultern. Der Bauer nickte und fuhr weiter den Pfad entlang.

Immernoch war es Morgens und die Sonne war inzwischen aufgegangen.

Sophia nutzte die Zeit und legte sich auf die Bank, so dass es einigermaßen bequem war. Sie blickte in den Himmel. Er war klar. Genauso wie das wunderschöne Wasser im See. Kaum eine Wolke war zu sehen und eine frische Briese wehte über das Land.

Rechts und Links huschten grüne Wiesen und goldgelbe Felder an ihr vorbei. Sophia vergaß die Zeit und ehe sie sich versah, schlief sie auf der Bank ein. Sie träumte von den kahlen Wänden des Ganges, wo sie noch gestern entlang lief. Diese schwach mit Fackeln beleuchteten Räume waren ihr in Erinnerung geblieben, aber am meisten das Menschenkellert an der Wand. Ob Marick diesen Raum gekannt hatte? Bestimmt. Er war ein Zauberer und sie hatte ihn nirgends aufgefunden, als sie ihn suchte. Aber konnte Marick so etwas tun? Konnte er einfach so einen Menschen umbringen? Sophia traute ihm das nicht zu, doch schließlich hatte er es ja auch geschafft, mit einer anderen, hässlichen Frau in Maricks Bett zu schlafen. //Au! >.< //, schrie Sophia in Gedanken auf und wurde damit aus dem Schlaf gerissen. Sie hatte Maricks "Freundin" beleidigt. Ob das wohl auch zu dem Fluch gehörte? Ihr Kopf schmerzte und sie sah auf. Es war mittlerweile schon Mittags geworden und in der Ferne sah Sophia eine kleine Hütte. Das musste wohl so eine Art Kneipe sein, hatte Marick immer gesagt, als sie zusammen im Land herum reisten. Langsam schlich sich ein kleines Lächeln auf ihre Lippen. Sophia stand auf und tippte den alten Bauern an. Dieser blickte zu ihr nach hinten. "Was habt ihr? Soll ich euch hier absetzen?" Sophia nickte nur. Kurz vor der Hütte hielt der Bauer an. Sie sprang vom Wagen hinunter und winkte dem alten Mann zu. "Viel Glück junge Dame", waren seine letzten Worte, bevor er weiter fuhr. Sophia sah ihm noch kurz nach, entschloss sich dann aber in die Hütte zu gehen und sich ein wenig auszuruhen. Sie klopfte an und trat kurz darauf ein. Die Stimmung war laut, es knallte und zischte und die Leute tanzten auf den Tischen. Das Mädchen musste lächeln. Schon lange nicht mehr hatte sie so etwas erlebt. Immer waren alle Gäste sehr leise, höflich und vornehm. Diese Stimmung war ganz anders. Gewöhnungsbedürftig, aber es war halt auch etwas anderes. Sophia stand im Raum und sah bestimmt etwas orientierungslos aus. Da beschloss sie, sich in eine freie Ecke zu setzen. Sofort ging sie darauf zu und nahm wenig später auf den etwas harten Kissen Platz. //endlich wieder in Gesellschaft^^//, freute sie sich und wenig später trat ein Kellner zu ihr. "Was möchtet ihr trinken oder essen?", fragte dieser höflich. Sophia konnte nichts sagen, also nickte sie nur und zeigt auf ein Glas Wasser. Der Kellner sah sie verwundert an. "Sag mal, kannst du auch sprechen?" Diesmal klang er etwas gereizter. Wieder sagte Sophia nichts und schüttelte den Kopf. Der Mann seufzte und zeigte ihr einen Vogel. "Du spinnst doch wohl. Sag endlich was oder du fliegst!", knurrte er gereizt. "Ich hab den ganzen Tag geschuftet und lass mich doch nicht von ner frechen Göre verarschen." Nun wurde auch Sophia wütend. So hatte noch nie jemand mit ihr gesprochen. Göre, frech, verarschen? DER spinnt doch wohl und nicht sie! Sie kochte vor sich hin und sprang urplötzlich auf: "Sag mal, haben sie noch nie etwas von nem F- gehört!", schwappte es aus ihr raus und Sophia stand verwundert da. Auch wenn sie das Wort "Fluch" nicht aussprechen konnte, hatte sie doch etwas gesagt. //Ich kann sprechen...//, dachte sie. Das verstand sie nun wirklich nicht.

Doch dann fiel es ihr wieder ein.

Das Wasser!

Es musste an dem Wasser liegen, denn auf dem Schild stand "nur wenn man wirklich will". Sophia lächelte und ging zufrieden aus der Kneipe. "Wo geh ich denn jetzt hin?", fragte sie sich.

Eigentlich wollte sie zurück zu dem See, doch es war viel zu weit bis dort hin, also ging sie einfach den Pfad entlang...

Nach einiger Zeit war der Pfad zu ende und der Boden stieg zu einem Gebirge an. "Ich bin gespannt, was ich in den Bergen sehen kann. Dort durfte ich ja leider nie hin."

Sophia lief immer weiter über die Hügel, ohne je ein Ende zu sehen. Es schien, als wären sie Endlos. Nirgends eine Hütte oder ein Tier.

Nur manchmal glaubte sie Vögel zwitscher zu hören und sah ab und zu auch welche.

Plötzlich stolperte sie und fiel hin. Gerade wollte sie aufschreien, doch Sophia hörte nichts.

Mühsam stand sie auf und seufzte. Die Wirkung musste nun endgültig vergangen sein. Doch Sophia wusste das sie nichts verloren hatte, sondern ein paar Minuten der Sprache erlebte.

Langsam lief sie weiter die Hügel hinauf. Es waren nur noch ein paar Meter bis zum höchsten Berg. Jetzt strengte sie sich am Meißten an.

Doch zuvor blieb sie stehen, drehte sich um und sah zurück. Wie ruhig und staubig ihre Heimatstadt da lag. Das hätte sie nicht gedacht, dass Kingsbury auch ruhig sein kann. Immer war es laut gewesen und der Qualm verpestete die Luft. Hier oben war diese rein und frisch. Ganz anders als im Tal.

Sophia wollte endlich etwas anderes sehen, als Kingsbury.

Also drehte sie sich um und ging die letzten paar Meter bis zur Spitze hinauf. Dort oben angelangt, wehte der Wind sehr stark und drohte, Sophia hinunter zu stoßen. Doch das Mädchen blieb stehen.

Eine wunderschöne Aussicht bot sich ihren Augen. Vor ihr lag ein klarer See, fast ein Meer. Und dahinter war ein Wald, mit dunkelgrünen Bäumen, die so stark im Licht leuchteten.

Doch dann sah sie etwas anderes. Was war es? So etwas hatte Sophia noch nie gesehen. Eine Mischung aus Schrotthaufen und...oder war es doch kein Schrotthaufen?

Etwar ein Tier? Nein, das konnte nicht sein. Aber was dann?

~~~~~  
~~~~~

So, schluss fürs erste. Das Kapitel ist beendet, aber sicherlich könnt ihr euch denken was dieses "etwas" ist ^^"

Naja, bis bald